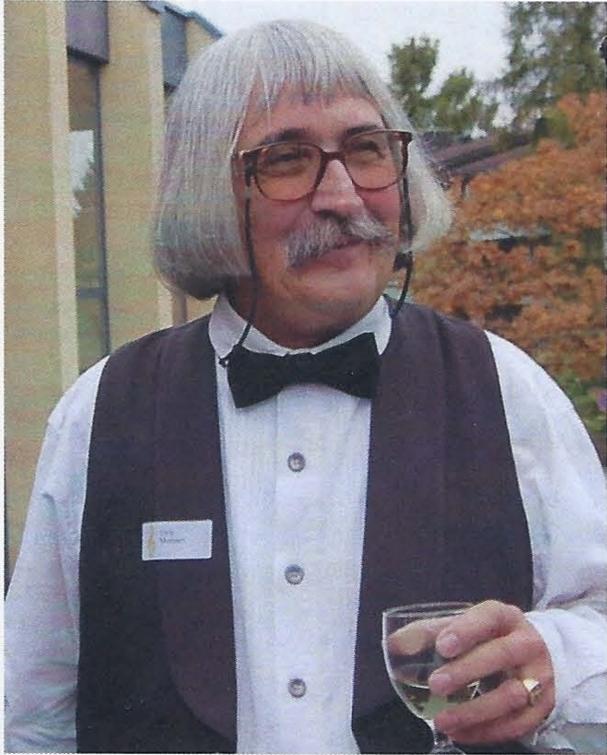


Goldener Violinschlüssel für Ueli Mooser



Am 9. Oktober 2010 wurde der 66-jährige Musiker, Komponist, Arrangeur und Autor Ueli Mooser in seinem Wohn- und Heimatort Birmensdorf mit dem Goldenen Violinschlüssel ausgezeichnet.



Sonnenblumen, wo das Auge hinschaute: So präsentierten sich das Foyer und der Saal im Gemeindezentrum Brüelmann in Birmensdorf. Sie machten die fehlende Herbstsonne wett, die an diesem 9. Oktober nur über 800 Meter strahlte und die dichte Nebeldecke nach Birmensdorf nicht durchzudringen vermochte.

Dafür strahlte der neue Violinschlüsselträger Ueli Mooser. Festlich, im Outfit „Stil-Mooser“ mit gestreifter Hose, schwarzem Gilet, weissem Hemd und Fliege empfing er in bester Laune seine Gäste.

Mit ihm hiessen seine Frau Chatrina, das Fest-OK und die Vorstandsmitglieder des Vereins Goldener Violinschlüssel die ca. 230 Gäste willkommen.

Illustre Gästeschar

Nach dem ausgiebigen Apéro dislozierte die Gesellschaft in den festlich hergerichteten Saal, um zum eigentlichen Festakt zu schreiten. Der Präsident des Vereins Goldener Violinschlüssel, Dr. Rolf Zwahlen, durfte Gäste aus nationaler und kommunaler Politik, aus Kultur und Verbänden, zahlreiche Träger des Goldenen Violinschlüssels und viele Vereinsmitglieder begrüßen. Namentlich hiess er Nationalrat Max Binder, den Kantonsratspräsidenten des Kantons Zürich, Gerhard Fischer, und den Gemeindepräsidenten von Birmensdorf, Werner Steiner, willkommen, ebenso wie die anwesenden Violinschlüsselträger.



Rolf Zwahlen durfte dann das Mikrophon der Moderatorin des Festaktes, der Radioredaktorin Christine Gertschen übergeben. Als ehemalige Arbeitskollegin des Violinschlüsselträgers führte sie mit ihrer unverkennbaren Radiostimme in sympathischem Walliserdialekt durch die Feier.



Traditionell und innovativ

Die musikalische Begleitung des Festaktes entsprach selbstverständlich ganz dem neuen Violinschlüsselträger. Es wurde traditionelle und innovative Volksmusik auf hohem Niveau geboten. Mit Arno Caflisch, Markus Flückiger, Fränggi Gehrig, Claudio Gmür, Dani Häusler, Domenic Janett, Christoph Mächler, Ueli Mooser, Johannes Schmid-Kunz, Carlo Simonelli, Gian Carlo Simonelli, Bruno Syfrig und Willi Valotti waren Musiker am Werk, die man wohl selten in dieser Konzentration an einem Konzert zu hören bekommt. Sie spielten in den Formationen QuartTrösch, Trio Willi Valotti, Kapelle Syfrig-Valotti, Trio Musig Ueli Mooser, Engadiner Ländlerfründe und Hanneli-Musig.

Besonderer Höhepunkt war der traditionelle Eröffnungsmarsch „Goldener Violinschlüssel-Marsch“ von Heidi Bruggmann, den Ueli Mooser für ein Klarinetten-Quintett arrangiert hatte.



Wertvolle Impulse in der Volksmusiklandschaft

„Obwohl du es nicht gerne hast - heute darfst du im Rampenlicht stehen, heute musst du das Lob entgegen nehmen, das du schon lange verdient hast“, sagte der Laudator Johannes Schmid-Kunz zum Preisträger Ueli Mooser. Er verstand es ausgezeichnet, die Leistungen des Geehrten pointiert und mit der nötigen Prise Humor zu würdigen. Ueli Mooser habe, wie kaum ein anderer, der Volksmusiklandschaft seit Jahren wertvolle Impulse gegeben und sei dabei doch



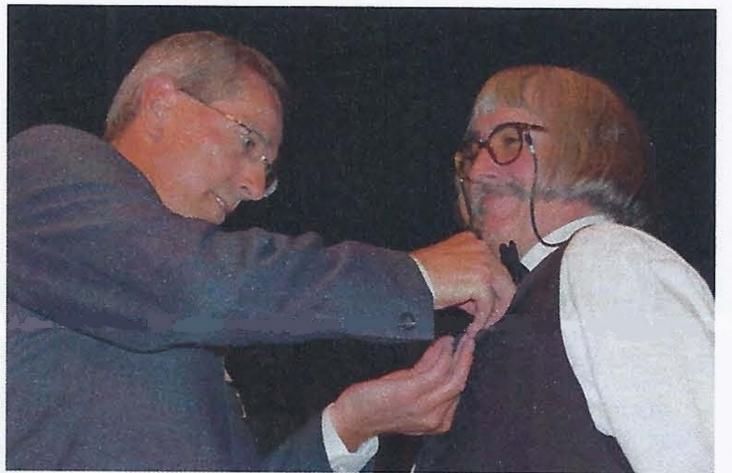
erfolgreich im Hintergrund geblieben. Johannes Schmid-Kunz lobte den Fleiss und den grenzenlosen musikalischen Horizont des Geehrten. Er strich seine Zuverlässigkeit, seine musikalische Ehrlichkeit und seine Konsequenz hervor, Prädikate, die den Geehrten auszeichnen. Ueli Mooser sei ein Vorbild für alle Musikanten, sagte Schmid-Kunz. Er verlange Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit aber auch von seinen Mitmusikanten, wusste der Laudator aus eigener Erfahrung. Schliesslich lobte er auch den feinen Humor von Ueli Mooser. Er sei kein Spassmacher oder Witzeerzähler, jedoch seien seine Szenenbeobachtungen legendär, witzig und in höchstem Masse unterhaltend, sagte Schmid-Kunz und dankte Ueli Mooser abschliessend im Namen der ganzen Schweizer Volksmusikszene für sein wertvolles Wirken.

Anerkennung von allen Seiten

Der eigentliche Höhepunkt im Festakt war das Anstecken des Goldenen Violinschlüssels – der erste übrigens in neuer Ausführung – was durch den letztjährigen Preisträger Emil Wallimann vollzogen wurde. Der herzliche Applaus der Gästeschar bekräftigte die uneingeschränkte Anerkennung für den Träger des Goldenen Violinschlüssels 2010. Mit der Übergabe der Urkunde durch Vizepräsidentin Uschi Kessler war der feierliche Akt beendet. „Sie verdienen,



dass wir Ihnen Ehre erweisen“, sagte der Zürcher Kantonsratspräsident Gerhard Fischer. Gemeindepräsident Werner Steiner gratulierte namens des Gemeinderates und der ganzen Bevölkerung von Birmensdorf. „Schön, dass wir nebst Ferdi Kübler und Köbi Kuhn eine wirklich echte Birmensdorfer Berühmtheit haben“, freute er sich. Zur zunehmenden Beliebtheit der Volksmusik habe auch Ueli Mooser viel beigetragen, zeigte sich der Zentralpräsident des Verbandes Schweizer Volksmusik, Köbi Freund, überzeugt, und dankte für den unermüdlichen Einsatz. Bevor die Hanneli-Musig den offiziellen Abschluss des Festaktes machte, bedankte sich der Preisträger sympathisch nach allen Seiten. Als



Überraschung ganz am Schluss folgte ein Kurzfilm von Flurin Caviezel, der humoristisch aufzeigte, wie die Komposition „Malojawind“ von Ueli Mooser in der ganzen Welt interpretiert werden könnte.

Gemütliche Feier

Beim anschliessenden Aperó der Violinschlüsselträger sowie der Vorstands- und Ehrenmitglieder des Goldenen Violinschlüssels wurde Ueli Mooser ehrenvoll in die Runde der Violinschlüsselträger aufgenommen. Dieses traditionelle Ritual bekräftigte die Rolle des neuen Preisträgers noch einmal. Die Gäste genossen sodann das feine Festbankett, per Catering geliefert vom Gemeindepräsidenten Steiner und serviert von der Frauenriege Birmensdorf. Die anwesenden Musiker fanden sich zu interessanten Ad-hoc-Formationen zusammen und sorgten für lüpfige Stimmung bis in den späten Abend.

